

## Transit-Zeiten

**M**anchmal weiß man es, manchmal fühlt man es kommen: ein Karriereabschnitt im Unternehmen geht zu Ende. Neuorientierung steht an. Freiwillig, empfohlen oder gezwungen. In allen Fällen beginnt mit dem Augenblick der Entscheidung für Veränderung oder der Akzeptanz das Unternehmen zu verlassen ein Abschnitt, den man Transitzeit nennt.

Das Hauptziel ist dabei, den nächsten beruflichen Schritt zu tun und den letzten Schritt professionell abzuschließen.

### Phase 1: Der Ausstieg oder der interne Umstieg

Egal ob die berufliche Veränderung freiwillig oder unfreiwillig erfolgt: Es liegt im eigenen und im Unternehmensinteresse, eine Trennung ohne Trümmer zu gestalten. Das Verlassen eines Unternehmens und auch den interne Umstieg kann der oder die Managerin, wie auch das Unternehmen selbst als Kommunikationschance nutzen. Wie sich Firmen von MitarbeiterInnen trennen, bleibt in nachhaltiger Erinnerung und wird, das ist bewiesen, häufiger weitererzählt, als die Einstiegs- und Willkommensaktivitäten.

### Phase 2: Neutrale Zone

Diese Phase steht zwischen „war“ und „wird sein“. Sie ist die schwierigste Zeit, denn die alten Gewohnheiten sind noch nicht durch neue Herausforderungen ersetzt.

Praktisch sind dies etwa Resturlaubs-, oder Freistellungszeiten oder der Zwischenraum bis zum neuen Vertragsantritt. Der Druck des Berufsalltags lässt nach, neue Freiräume entstehen. Auf der persönlichen Ebene ist es wichtig, sich Erholung einzugestehen und ein Schlussresümee zu ziehen: Was habe ich bewirkt, was nehme ich an Erkenntnissen und Erfahrungen mit. Die sogenannten „lessons learned“ werden erarbeitet.



PRIVAT

**Counselor** Susanna Wieseneder

### Phase 3: Der Neustart

Jeder Beginn setzt ein großes Maß an Energien frei. Dieses gilt es mit den Erfahrungen aus der Vergangenheit zu kombinieren und über Fehler und Talente Bescheid zu wissen, um einen guten Start zu haben. Zu erkennen, dass man in einem neuen Unternehmen, Bereich oder Branche ist. Nichts ist langweiliger, als dauernd zu hören, dass Sie dies und jenes in der alten Firma so oder so gemacht haben. Es geht um einen ganz klaren Neubeginn. Hilfreich dabei sind Vorsätze oder Ziele, die Sie sich selbst geben und auch erreichen wollen. So setzen Sie ihre „early wins“ fest oder die Kriterien, an denen Sie für sich selbst erkennen, erfolgreich zu sein.

Transitzeiten erleben ManagerInnen im Berufsleben öfters. Nicht immer laufen die Phasen streng nach Plan und nacheinander ab – manchmal erfolgen sie sogar parallel. Sinnvoll verbracht, zählen Transitzeiten zu den wertvollen Zonen des Berufslebens überhaupt.

**Mag. Susanna Wieseneder** ist Fachbuchautorin und Lektorin. Sie arbeitet als Personal Counselor für Manager und Managerinnen aus internationalen Führungsetagen. Reaktionen per eMail an: [karriere@kurier.at](mailto:karriere@kurier.at)